

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 179 (2013)
Heft: 5

Artikel: Deep Battle, AirLand Battle oder Deep Operations? Teil 2
Autor: Fuhrer, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deep Battle, AirLand Battle or Deep Operations? (2/2)

Das Training and Doctrine Command der US Army produzierte 1976 ein neues Field Manual 100-5, Operations, als Antwort auf die sowjetische Bedrohung. Die Grundidee der neuen Doktrin Active Defense war die Verteidigung mittels örtlicher Konzentration an möglichen Durchbruchsstellen. Drillmässiges Training auf überlegenen Waffensystemen («big five»¹) sollte es den NATO-Streitkräften ermöglichen, trotz Unterzahl den sowjetischen Angriffen standhalten zu können.

Daniel Fuhrer

Die sowjetische Doktrin, so die Meinung in den USA, basierte auf Überraschung, dem Deep Attack, also dem Angriff in der ganzen «Tiefe» des Raumes, der numerischen Überlegenheit an Mitteln und Feuerkraft an entscheidenden Punkten, Mobilität sowie kontinuierlichen Operationen und dem Vorstoss auf einer Distanz von 50 bis 70 Kilometern pro Kampftag. Mithilfe von Luftlandetruppen war neben einer Staffe­lung in die «Tiefe» sogar eine vertikale Staffe­lung möglich. Ziel einer solchen Operation wären mehrere Durchbrüche entlang verschiedener Achsen inklusive paralleler Aktionen gegen Ziele im Hinterland gewesen.

Active Defense

General Don A. Starry², welcher das Training and Doctrine Command (TRADOC) der US Army 1977 übernahm, hatte als Kommandant des US-V-Corps in Deutschland mit eigenen Augen Probleme der Active Defense in verschiedenen Volltruppenübungen miterlebt. Er beobachtete einen unkoordinierten Kampf auf allen Stufen, vorhersagbare eigene Taktiken und anschließend die stückweise Vernichtung eigener Einheiten.³ Starry kritisierte am Konzept der Active Defense primär das Schwergewicht, das auf der Verteidigung lag. Zudem hielt er es für falsch, dass

die mittlere Führungsebene (Corps beziehungsweise operative Stufe) kaum in die Kampfführung mit einbezogen wurde⁴. Er hatte zudem den Kriegsschauplatz in Israel 1973 besucht.⁵

Das Konzept AirLand Battle and Corps 86

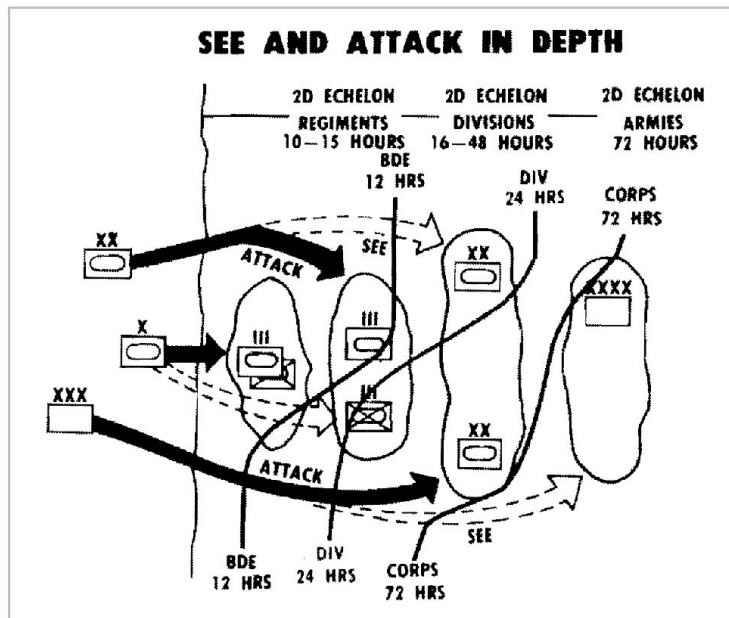
Starry hatte bereits in der Funktion als Kommandant eines Corps im Rahmen des Konzeptes Central Battle 150 Kampfsituationen elektronisch analysiert, um die

Eckpunkte. Im Rahmen dieser Untersuchungen wurde die sowjetische Staffellung verstärkt in den Fokus gerückt, um damit die Unbrauchbarkeit der Active Defense zu beweisen.⁶

Auf Starry's Initiative hin arbeitete ein Projektteam unter der Leitung des TRADOC an einem Konzept, mit welchem die gegnerischen Verstärkungen (zweite und dritte Welle), die nach einer ersten Welle an der FLOT (Forward Line of Troops)⁷ eintrafen, schon lange vor deren Eintreffen an der Front anzugreifen. Mit einer Weiterentwicklung der Interdiction (Gefechtsfeldabriegelung durch Luftstreitkräfte und weitreichende Raketenartillerie) und einer Integrated Battle Planning⁸ sollten dafür sowohl konventionelle als auch chemische und nukleare Waffen zum Einsatz kommen.⁹

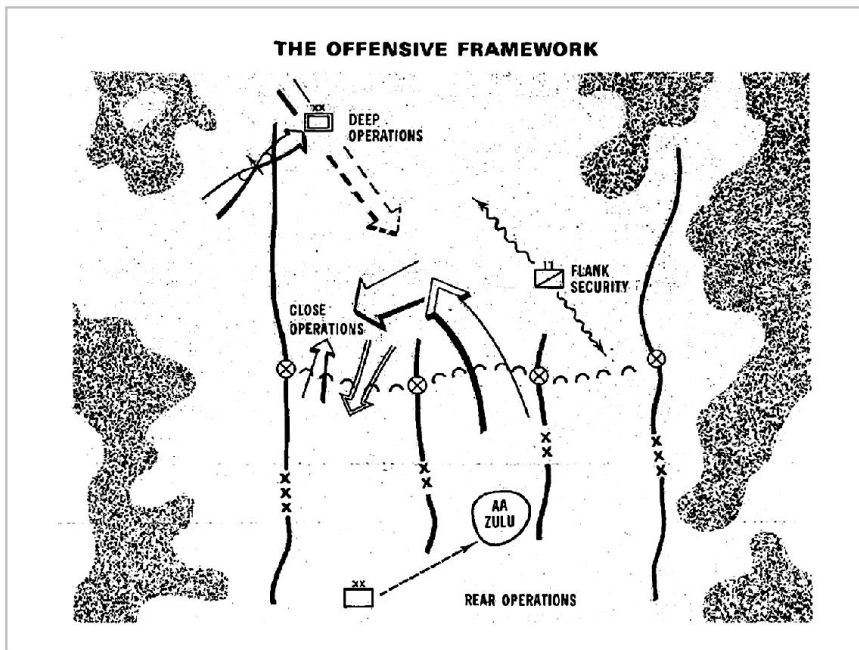
Bereits 1981 wurde ein erstes Konzept für die neue Doktrin veröffentlicht: Die Studie «The AirLand Battle and Corps 86» stellte das Corps und mit ihm die neu einzuführende operative Stufe als ausführendes Element des AirLand Battle ins Zentrum. Das Corps sollte seinen Kampf in der Tiefe mit der in seinem Einsatzraum zuständigen

Numbered Air Force¹⁰ koordinieren und eine Area of Influence in eine Tiefe von 150 Kilometern hinter der FLOT sowie eine Area of Interest (Interessenraum) bis 300 Kilometer hinter der FLOT «bewirtschaften»; und damit gleichzeitig gegen



Verantwortlichkeiten der verschiedenen Führungsstufen im Deep Attack,
TRADOC Pamphlet 525-5, The AirLand Battle and Corps 86. Bilder: © US Army

Kampfführung optimieren zu können. Zu den Variablen gehörten die Anzahl gegnerischer Panzer, Waffensysteme und Soldaten, die Vorwärtsbewegung des Gegners (in Kilometern pro Zeiteinheit) sowie propagierte Waffenreichweiten und weitere



The Offensive Framework,
Field Manual 100-5, 1986, S. 107.

die erste und zweite gegnerische Welle kämpfen.¹¹ Denn sonst würde der Gegner unausweichlich über kurz oder lang die zahlenmässige Überlegenheit an der FLOT erreichen und diese durchbrechen. Brigade, Division und Corps müssten darum alle auf ihrer Stufe den Deep Battle führen, mit Bogenfeuer und Unterstützung der Air Force.¹² In einer regelrechten Symphony of Destruction¹³ sollten mechanisierte Vorstösse, Cruise Missiles, Air Interdiction und eigene Luftlandungen das Eintreffen weiterer gegnerischer Staffeln auf dem Schlachtfeld verhindern, wobei vor allem Feuerkraft die Entscheidung bringen sollte.

Die Field Manual 100-5 von 1982 und 1986 sowie das Air Force Manual 1-1 von 1984

Der Kampf in der «Tiefe» des Raumes (Deep Battle) wurde dann im aus dieser Studie resultierenden Field Manual von 1982 als tragendes Element des Konzeptes hervorgehoben:

«Deep battle prevents the enemy from massing and creates windows of opportunity for offensive actions that allow us to defeat him in detail. [...] Our primary strike assets for deep attack are air and artillery interdiction.»¹⁴

Der Gegner sollte also mit dem Feuerkampf in der Tiefe dazu gezwungen werden, seine Pläne zu ändern; er würde so-

mit die Initiative verlieren. Wie der Terminus AirLand Battle schon vermuten lässt, hing das Konzept sehr stark von der Zusammenarbeit mit der Luftwaffe ab. Das Manual von 1982 verwies darauf:

«The Air Force is an equal partner in the AirLand Battle. It supports the battle with counter air and air interdiction operations [...] Air interdiction operations destroy, isolate, neutralize, or delay the enemy's military potential before it can influence friendly operations.»¹⁵

Vereinfacht gesagt, sollte primär die Luftwaffe den Deep Battle führen, die zweite und dritte Welle des Gegners angreifen und das Heer die erste Welle aufhalten.¹⁶ Zu fragen ist nun, wie denn AirLand Battle sich in den offiziellen Dokumenten der Air Force niederschlug. Im Air Force Manual 1-1 von 1984 wurden tatsächlich Elemente aus dem AirLand Battle des Heeres aufgezählt:

«[...] An air commander must exploit the devastating firepower of airpower to disrupt that momentum and place an enemy's surface forces at risk. To do that, an air commander must attack not only those enemy forces in contact, but enemy forces in reserve or rear echelons as well».¹⁷

Der Angriff gegen gegnerische Kräfte in der Tiefe des Raumes wurde hier nur als «auch», nicht als primäre Aufgabe (!) betrachtet. Daher bleibt festzustellen, dass die US-amerikanische Interpretation des Deep Battle a.) defensiver Natur und b.) sehr Feuerkraft-zentriert ist. Es ging also primär um Wirkung mit Feuer in die Tiefe des Raumes/Gefechtsfeldes.¹⁸

- 1 Dazu gehörten der Kampfpanzer M1 Abrams, der mittlere Transporthubschrauber UH-60 Blackhawk, der Kampfhubschrauber AH-64 Apache, das Infanteriekampffahrzeug M2/3 Bradley und das Flab-System Patriot.
- 2 Zuvor war Starry Kommandant des V Corps in Europa und des Armor Center and School; nach seinem Engagement beim TRADOC dann Kommandant des Readiness Command, welches Einheiten für den Einsatz in Übersee vorbereitete.
- 3 Linn, Brian M.: *Echo of Battle: The Army's Way of War*, Cambridge, 2007, S. 209.
- 4 Tomes, Robert R.: *US Defense Strategy from Vietnam to Operation Iraqi Freedom. Military Innovation and the New American Way of War, 1973–2003*, London, 2007, S. III.
- 5 Dazu Hofmann, George F. / Starry, Donn A.: *Camp Colt to Desert Storm: The History of U.S. Armored Forces*, Kentucky, 1999.
- 6 Romjue, John L.: *From Active Defense to AirLand Battle: The Development of Army Doctrine 1973–1982*, United States Army Training and Doctrine Command, Fort Monroe, Virginia, June 1984, S. 24ff; vgl. auch Leonhard, Robert R.: *The art of maneuver: Maneuver-warfare theory and AirLand battle*, Novato, 1991, S. 136.
- 7 Der Ort auf dem Schlachtfeld, an dem sich die in Bezug auf die Angriffsrichtung vordersten eigenen Truppen befinden, beispielsweise die Aufklärung.
- 8 Vgl. hierzu Smiley, R. / Theroux, G.: *Reconstitution of the Airland Integrated battlefield*, Prepared for Director Defense Nuclear Agency Washington, D. C., 22 May 1981.
- 9 Citino, Robert M.: *Blitzkrieg to Desert Storm: The Evolution of Operational Warfare*, Lawrence, KS: University of Kansas, 2004, S. 261f; vgl. auch Lewis, Adrian R.: *The American Culture of War: The History of U.S. Military Force from World War II to Operation Iraqi Freedom and Omaha Beach*, New York, 2007, S. 301.
- 10 Eine Numbered Air Force hat jeweils in einem Einsatzraum Geschwader und Staffeln unterstellt.
- 11 Headquarters, US Army Training & Doctrine Command: *US Army Operational Concepts*, TRADOC Pamphlet 525-5, The AirLand Battle and Corps 86, 25 March 1981, S. 40f.
- 12 The AirLand Battle and Corps 86, S. 46ff.
- 13 Citino, *Blitzkrieg to Desert Storm*, S. 262.
- 14 Headquarters, Department of the Army: *Field Manual 100-5, Operations*, Washington, DC, 1982, S. 7–13.
- 15 FM 100-5, Operations, 1982, S. 7-6 bis 7-7.
- 16 Lewis, *The American Culture of War*, S. 302.
- 17 United States Air Force: *Air Force Manual 1-1, Basic Aerospace Doctrine of the United States Air Force*, March 1984, S. 2-13.
- 18 Vgl. hierzu: Leonhard, Robert R.: *The art of maneuver: Maneuver-warfare theory and AirLand battle*, Novato, 1991, S. 144.



Hptm
Daniel Fuhrer
BA UZH
MILAK/ETHZ
8906 Bonstetten